

VORWORT

Vom 5. – 8. Oktober 2005 konnte dank der Finanzierung durch AKTION – Österreich / Tschechische Republik bereits das zweite Symposium „Ägypten und Österreich“ veranstaltet werden. Thematischer Schwerpunkt waren diesmal die Beziehungen der Donaumonarchie und ihrer Nachfolgestaaten mit den östlichen Mittelmeerländern, insbesondere Ägypten, in ihrem kulturellen Kontext. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei dem Phänomen der „Ägyptomanie“ und der damit zusammenhängenden kulturhistorischen Entwicklung.

Vorliegender Band enthält, wie dies schon das Thema nahelegt, Beiträge recht unterschiedlicher Art. So werden wir beispielsweise von Reisenden der Renaissance mit nach Ägypten genommen und besuchen Kunstkammern jener Epoche. Hierbei zeigt sich, dass nicht nur der Ägyptenreisende allzu oft eher sah, was seinen Erwartungen entsprach, als das, was er wirklich vorfand. In der Logik dieses Umstandes liegt dann auch, dass das Ägyptenbild, wie es in der europäischen Kunst gezeichnet wurde, oftmals eine Projektion der Vorstellungen der europäischen Künstler war und weit weniger ein Abbild von dem Land am Nil und seiner Kultur. Dennoch treffen wir auf Maler, Bildhauer, Architekten und auch Komponisten, die im alten Ägypten keine bloße Kulisse, keine Dekoration ihrer eigenen Vorstellungen sahen, sondern für die Ägypten eine Quelle der Inspiration war bei der Suche nach anverwandten Formen und Motiven oder gar für ganze Sujets. Daneben gilt das Interesse der Beiträge auch späteren europäischen Reisenden und Residenten in Ägypten selbst, und auch Exkurse in die Fundgeschichte und Wissenschaftsgeschichte unseres Faches werden von einigen Beiträgen thematisiert, wobei sie davon profitierten, dass die Archivbestände in der einstigen Donaumonarchie einander ergänzen.

Der auf dem Symposium gehaltene Beitrag von P. Jánosi konnte aus Gründen, die nicht in der Macht seines Autors standen, in den vorliegenden Akten nicht abgedruckt werden. Dieser Mangel konnte wenigstens zum Teil wettgemacht werden durch die Aufnahme eines Beitrags, der aus gesundheitlichen Gründen auf dem Symposium nicht gehalten werden konnte (R. Gundacker).

Unser Dank für das Gelingen des Symposions und die Drucklegung seiner Akten geht außer an die eingangs genannte Institution noch an UNIS Ltd. Brünn, an das Österreichische Kulturforum Prag sowie an das Tschechische Ägyptologische Institut der Karlsuniversität Prag. Frau Mgr. Renata Landgráfová danken wir für die sprachliche Durchsicht der englisch verfassten Beiträge.

Der Abdruck der Abbildungen zum Beitrag von A. Blaschek erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Österreichischen Galerie Belvedere und der Staatlichen Kunstsammlung Kassel.

Prag, im Juni 2006
Die Herausgeber